

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Juli.

Die Wasserfrage.

Durch die Vorkehrungsregeln der Behörde einerseits und durch die vorzügliche Haltung unserer Bevölkerung andererseits, ist eine Besserung in der Wasserversorgung unsere Stadt festzustellen. Das Stadtbauamt berichtet:

Freitag ist es gelungen, für das ganze Stadtgebiet Leitungswasser mit normalem Druck zu liefern. Der Wasserverbrauch war gegenüber früheren Tagen ganz bedeutend geringer. Die Hallenser Bürgerchaft hat gezeigt, daß sie es versteht, Wasser zu sparen, wenn es sein muß. Auch der heutige Tag wird, soweit sich übersehen läßt, Schwierigkeiten in der Wasserlieferung nicht ergeben.

Seit es eine neue politische Bekannmachung dahin ergangen, daß das Waschen in der Wäscherei nicht mehr verboten ist. Es ist eine weitere politische Bekannmachung erlassen bezüglich Besprengen von Gärten. Hierbei ist natürlich auch die nötige Sparmaßnahme geboten, es ist gebüht, daß man sich beim Besprengen insbesondere auf die kleinen Pflanzen, auf Gemüse und Blumen beschränkt; Strauchwerk und Bäume sind vom Besprengen ausgenommen. Dieses Besprengen gilt natürlich auch für die Kirchhöfe, für die Schrebergärten und die städtischen Anlagen. Bemert wird, daß die Wasserpumpen an der Saale an den drei bezeichneten Stellen noch dem Publikum zur Verfügung stehen, auch fahren städtische Sprengwagen im Laufe des Tages Wasser nach den Kirchhöfen und Anlagen. Die Kärterer sind angewiesen, auch dem Publikum Wasser für das Besprengen ihrer Gärten unentgeltlich abzugeben.

Es fällt vielfach auf, daß das Wasser, welches der Leitung entnommen wird, hart schmeckt, es macht den Eindruck wie Gellwasser. Diese Erscheinung hängt nicht etwa mit der Wasserreinigung in Beesen zusammen, sondern hat folgenden Grund: Am Donnerstag war bekanntlich nicht in allen Wasserleitungen Wasser, dadurch füllten sich diese mit Luft; als nun wieder Wasser von Beesen in die Leitungen hineingedrückt wurde, konnte die Luft nicht entweichen und vermischte sich mit dem Wasser. Bei dem großen Druck zerteilte sich die großen Luftbläschen naturgemäß in unendlich viel kleinere; die Schäumigkeit läßt aber bald von selbst wieder nach.

Die Polizei-Verwaltung erläßt folgende Bekannmachungen:

Infolge der heute vermehrten Zuführung von Leitungswasser zur Stadt wird das geltende Verbot, dasselbe für Wäsche in der Wäscherei zu verwenden, bis auf weiteres wieder aufgehoben. Es wird jedoch dringend ersucht, das Baden in Leitungswasser, soweit es sich nicht um Kranke und kleine Kinder handelt, möglichst zu unterlassen.

Halle a. S., den 28. Juli 1911.

Infolge der vermehrten Zuführung von Leitungswasser zur Stadt wird das Verbot vom 27. d. M. betr. den Verbrauch desselben für Gartenbewässerung dahin eingeschränkt, daß an gewissen Tagen von abends 6 Uhr an die Gärten besprengt werden dürfen. Die Erteilung der Erlaubnis für den betreffenden Abend wird um 6 Uhr abends durch Aushängen je einer kleinen Flagge auf den städtischen Wasserzählern (Turnplatz, Magdeburgerstraße, Dehnbauerstraße, Galgenberg) bekannt gegeben.

Halle a. S., den 29. Juli 1911.

Hitzschläge.

Freitag nachmittag 3 Uhr wurde in der Lonsbergerstraße ein unbekannter Mann vom Hitzschlag befallen und mittels städtischen Krankenwagens der Klinik überführt. Kurze Zeit nach seiner Einlieferung ist er verstorben. Personalbeschreibung: Alter: 40 bis 50 Jahre, mittelgroß, dunkelblondes Haar und Schnurrbart, blaue Augen. Besondere Kennzeichen: Nur einen Vorberzahn im Oberkiefer. Titowendung am linken Arm (Nadel). Bekleidung: Graubraunes Jackett und Mütze, dunkelbraune englische Lederhose, Schallenschuhe. — Nachrichtigen, die zur Ermittlung der Person dienen, werden nach Drehauptstr. 6, Zimmer 30, erbeten.

Am Freitag gegen 9 Uhr abends wurde der Maler Emil Gebulla in der Friedrichstraße bewußlos aufgefunden und, da er sich nicht wieder erholtte, mit dem Krankenwagen nach seiner Wohnung gebracht.

Erleichterungen bei der Hitze.

Die Polizeidirektion der bayerischen Hauptstadt München gestattet angelegentlich der andauernden Hitze, daß die Schutzleute nun auch im Dienst statt des Helms die Mütze tragen dürfen. — Diese, sehr zweckmäßige Bestimmung würde gleich auch hier am Platze; denn das Tragen des schweren messingbeschlagenen Helms bei dieser Tropentemperatur kann ja gar nicht ohne gesundheitliche Nachteile bleiben. Ebenso ficht man die Polizeikommissare unter der Last ihrer Uniform mit derjenigen Jahreszeit gar nicht in Einklang stehenden Uniforme zu wechseln. Warum gestattet man diesen Herren nicht ebenfalls, die leichteste bequeme Pilewka auf der Straße zu tragen? — Weder „Schneid“ noch „Strammheit“ brauchen unter bequemer leichter Kleidung zu leiden. Schließlich ist es ja auch nicht der bunte Rock, der die Straßheit erzeugt!

Cyphus.

Im Anschluß an die gestrige Notiz wird uns mitgeteilt, daß die Cyphuskranken nur von auswärts in die hiesige Klinik eingeliefert sind. Im Stadt- und Landkreise Halle ist bisher kein derartiger Krankheitsfall vorgekommen. Insbesondere ist die Qualität des hallischen Trinkwassers unanfechtbar. Es war zwar infolge der Hitze Mangel an Wasser, aber keine Verschlechterung des Trinkwassers eingetreten.

Akademische Freilichtaufführung.

Der Vorstand von Freunden der freilichtbühnen Bewegung veranstaltet am Freitag, den 11. August, abends 9 Uhr beim Schein des Vollmonds im Hof der Moritzburg eine Theateraufführung. Zur Aufführung gelangt das Lustspiel „Hofnar und Fürst“ aus dem Julius, „Die Nacht der Toten“ von Gustav Streicher. Der junge literarische Dichter hat sein Erscheinen zur Aufführung dieses Werkes zugesagt. — Die Spielleitung liegt in den Händen des Herrn Walter Sieg.

Eine erfolgreiche Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hat die Stadt Alfersleben durchgeführt. Die Seuche brach aus in einem Bestände von 18 Haupt Rindvieh, eine Verbreitung hätten unvermeidlich und schon die notwendigen Spermaurregeln hätten für die große Samenabfuhr mit ihrer starken Rindviehhaltung unvorzählbaren Schaden im Gefolge gehabt. Da war es dem energischen Vorgehen einiger Landwirte und der verständnisvollen Hilfe der Behörden zu danken, daß die Seuche im Keime erstickt wurde. Der ganze Bestand wurde abgeschickt und zur sofortigen Abschichtung nach dem Schlachthofe übergeführt. Die Rechnung stellte sich dabei keineswegs ungünstig, denn der Unterschied zwischen der Schätzung und der Fleischverwertung betrug nur reichlich 2000 Mark, wovon 1/3 durch die Stadtkasse und 2/3 durch die freiwillig beitretenden Interessenten gedeckt wurde.

Das Vorgehen der Stadt Alfersleben gibt vielleicht einen Fingerzeig, wie der Seuche vielleicht auch anderswo, namentlich an der Grenze, abgeholfen ist. Jedenfalls ist die Stadt dadurch von der Seuche und ihren Folgen bis jetzt verschont geblieben.

Ferienende.

Nun neigt die Saison wieder ihrem Ende zu, die goldene Zeit der großen Schifferien! Lang- und feierlicher nahete sich Anfang Juli der wohl schönste Tag im Jahre für den der Bildung bestmännlichen oder weiblichen „Stolz der Familie“; und als die Tür der frommen Schule sich zum letzten Male hinter den heimwärts strömenden „Pflügen“ und „Prinzipalinnen“ geschlossen hatte, da brach aus tausend und abertausend Herzen die freudige Empfindung der „Freiheit für 4 Wochen“ hervor und machte sich Luft in dem mit echter Wärme und Begeisterung herausgeschleuderten Jubelruf: Große Ferien! Große Ferien!

Dann packten die meisten „Urlauber“ mit der Eltern mehr oder minder tätiger Beihilfe ihr Koffer, und hinaus ging's zum Bahnhof, um per Eisenbahn mit dem von Vater und Mutter selbst zusammengesparten Gelde dem Orte zuweilen, den einseitigen Erwägungen der Familie und der städtischen Bekannten als den zur Erholung am besten geeigneten empfohlen haben. Kinder und Koffer waren für viele das erste Ziel, und am Strande von Rodebeck in der Wolkstau des Hallener Organs wohl ebenso häufig gehört worden wie in Binnewitz und auf Klagen. Der Herz und Thüringen haben man's! Salzwasser Geleise, und vom Inselberg gegen viele meiter nach Süden. Ganz Glückliche haben nach Rittel und der Schweiz, um dort die ungewöhnliche Vereinigung größter Naturwunder auf kleinem Flächenraum zu bewundern.

Wo die Großen und die Kleinen aber auch immer hinfreuten, überall war's schön. Überall lagte in diesem Jahre die Sonne, überall strahlte der Himmel in einem ungetrübbten Blau, und man bildete allenthalben rasch „Gesellschaften auf beschränkter Zeit“. Vereine zur Erbauung von Sandburgen entstanden am Strande der See, und Reizefreundschaften erwiesen sich oft als nützlich für die kurze Dauer der Reise. Schlechtes Wetter hatte wohl niemand zu beklagen; und wenn bei all dem Vergnügen und all der mit ihm verbundenen Erholung etwas die Fernenden an die Mangelhaftigkeit alles irdischen erinnerte, dann war's die ungewöhnliche Hitze, die es beinahe überall zu gut mit den Sommerfeiern meinte und ihrer frohdahenden Stirn manche schwere Perle entlockte. Nicht zum Schaden der Galtwitzer freilich; denn ein guter Tropfen fand in diesen Tagen bei jedem Anflang, und man munkelt sogar, daß dieser und jener einen kühlen Trunk mehr als gerade nötig getan habe. Moran nach anderer Besart nur die Begeisterung über die „hohen Gegen“ fahnd gewesen sein soll.

In Halle selbst blieb auch eine größere Zahl von Schülfern mit den Eltern zurück, die häusliche Bequemlichkeit auf den so angenehmen Untergrunde der Freiheit munter genosch. Da konnte man doch mal mit von Schülfern lebigen Sinnen spielen auf Straße und Hof; und es war eine Lust, mit Vater und Mutter hinauszuwandern zur Heide und den würzigen Duft des heimatischen Waldes einzuatmen. Wenn nur die elektrische endlich bis zum Seebande fähig, freuten freilich oft die Eltern, aber das wird wohl aus natürlichen Gründen auch in zehn Jahren noch nicht erreicht sein! Die Saale sah manche Gondel mit

freudigen Ferienkindern auf ihren nie rollenden Rufen, und die Schräglerchen und Demmerchen Dampf fuhren oft vollbesetzt nach dem freundlichen Neu-Ragocoz, zur munterlich gelegenen Burg Meitin und zu den roten Felsen von Rothenburg schöner Umgebung. Im Saalelande manbelten Scharen von Spaziergänger, in Kramers säßeln, mit Kampons lo effektiv geschmückt im Garten, in der schönen Saalischloßparkerei, im feils interessanten „Joo“, auf der anmutigen Weisheit und auf der bestellten Bergelände — überall traf man Eltern und Ferienkinder, und auf allen Gesichtern lag ein Schimmer der Freude über die großen Ferien.

Die sind nun bald, leider bald wieder dahin. So traurig das auch ist, diesmal war das Wetter so, daß sich jeder erholen konnte. Der Jwee der Ferien ist diesmal alles erfüllt, und jeder hofft nun, daß im nächsten Jahre der Wettergott ebenlo den Schulkindern und ihren Eltern lächeln werde in den „Großen Ferien“! Dr. B.

Bekanntene Mitteilung. Aus Gisleth (Wester) wird uns berichtet: Mich Schneider, Sohn des Kartenmachers August Schneider aus Halle a. S., bestand letzten an der dortigen Handelsschule das Kapitulations-Examen für große Fahrt mit Erfolg.

Das Jagdgesetz wird von den Herrn auf dem Wehner Tisch gespielt. Auf dem Programm stehen: 1. Hohenleibberger Markt, 2. Operette a. Op. „Mignon“ von Thomas, 3. Frühlingserwachen, Lieb von Bach, 4. Tormentor et Händel'sche „Bel colame“ von Kubinlein, 5. Baucantanz a. d. Op. „Regina“ von Lozing, 6. Balzer „Rosen aus den Gärten“ von Strauß.

Zoologische Garten. Ueber die Fortschritt der in unserem Garten befindlichen 2 Kamele oder Trampeltiere weiß der Rairo-Karawane begleitende Bestreife, Herr Eduard Gehring, näheres zu berichten. Die Tiere wurden von ihm im Jahre 1901 in einer Herde von 18 Stück, einer größeren Anzahl von Fellehüh-Schafen und Saiga-Antilopen aus der Kalmückensperr importiert, und zwar aus der Gegend zwischen dem Kaspischen Meer und dem Kaukasus. Der Ziertransport wurde vorerst nach Jarlign a. Wolga, dem bekannten Hauptkamelplatz für Kaukasus und Uralgebirge überführt. Die Bahnfahrt von dort bis zur Genesitation Stationen (200 Kilometer) dauerte zwölf Tage. Die aus der Kalmückensperr kommenden Kamele zeigten sich durch große Ausdauer und Widerstandsfähigkeit aus, auch ließ sie frei von jeg. Belegeln, wie sie Kamele aus anderen Genden häufig aufweisen. Aus diesem Grunde haben die Ruffen beim japanischen Feldzuge ihre Kamele hauptsächlich von dort her bezogen.

Rairo im Zoo. Ueber die Kleidung der Legopter im Zoo wurde mancherlei Interessantes zu erzählen. Es sei nur auf die charakteristische Kopfbedeckung, die mit langer Quaste versehene Schelchia, den Fez der Türken hingewiesen. Dieses Kleidungsstück sieht aus, als ob es aus einer gepreßten Zylinderschleife, in Wirklichkeit ist es aber gefaltet. Im Anfangsstadium gleicht es einem ungeheuren Saal aus weinmäßigem Gewebe, dann werden die meist in Tunis und Rairo fabrizierten Güte in die Wollereien in Teubardan gefaltet und dort so lange gefaltet und gewalkt, bis sie auf die gewöhnliche Dimension zusammengeknurrt sind. In dem Zustande kommen sie nach Bagdad, denn nur im dortigen Bazar (Kärterer) können sie die unverwundliche rote Färbung erhalten. Im Bazar ersehen sie denn die letzte Felle, die etwa weiß gefärbten Geweben werden mit Farbe eingeweicht und es wird die lebende Quaste daran gefügt. Außerdem werden diese Schelchies von Böhmen aus in anderer Form nachgemacht und in Cairo eingeführt. Es darf bis aber nur mit Anfringung des europäischen Firmenstempels versehen. — Gute, Sonnabend, findet von abends 8 Uhr an ein Konzert des Stadttheater-Orchesters statt; Nebenbesetzungen der Truppe sind ebenfalls vorgesehen. Morgen ist billiger Sonntag. Den ganzen Tag über beträgt der Eintrittspreis 30 Pf. für Erwachsene und 20 Pf. für Kinder. Nachmittags und abends konzeriert das Musikkorps des Art.-Regis. Nr. 75.

Saaleampfschiffahrt. Demmer a. S. Morgen Sonntag, den 30. Juli, vormittag 10 Uhr findet eine Extrafahrt nach Rotherburg statt, desgleichen sind vormittag und nachmittag Fahrten nach Neu-Ragocoz vorgesehen. Auf die billigen Ferienfahrten, die bis einschließlich 8. August regelmäßig durchgeführt werden, sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Näheres siehe Infocenters.

Schräpfer Dampfsschiffahrt. Auf die morgen stattfindenden Fahrten nach Ropzig und Beuditz sei nochmals hingewiesen. Näh. J. Infocent.

Unterm Rad. Freitag vormittag wurde der Schulnahe Alfred Jan der an der Ecke Merseburgerstraße und Königsstraße von dem Wädelerhling Paul Schmidt mit dem Fahrrad angefahren und zu Fall gebracht. Verletzungen hat er nicht erlitten, nur Klage er über heftige Kopf- und Rückenmerzen. Nach Aussage der Zeugen trifft den Radfahrer die Schuld.

Gartenerbrand. Freitag nachmittag gegen 6 Uhr wurde die Feuerweh nach dem Grundstück Hermannstraße 2 zur Beseitigung eines Gartenerbrandes gerufen. Die Feuerweh rüfte nach kurzer Tätigkeit wieder ab.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Apollon-Theater. Heute, Sonnabend, abend geht zum ersten Male die dritte, eigenhändige Uebersetzung „Der Witwenball“ in Szene. Trotz der überaus großen Hitze konnte das wenig glänzigen Theatervortrags sich das Haus täglich sehr gut besuch. Morgen, Sonntag, nachmittag 4 Uhr findet das übliche Gartenkonzert des gelamten Theaterorchesters bei fretem Zutritt statt. Abends 8 Uhr zum vorletzten Male „Der Witwenball“.

Walhalla-Theater. Die Gelangsspse „Der Stabstrompeter“, die im Publikum eine sehr beifällige Aufnahme gefunden

Waschblusen und Blusenhemden

weiss und farbig in allen Größen, Kleiderröcke u. Staubmäntel sind jetzt

sehr billig.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87.

Halle a. S.

Marktplatz 21.

Die Börsewoche.

Berlin, den 29. Juli 1911.

Die optimistische Stimmung, in der sich die Berliner Börse seit geraumer Zeit befindet, hat sich auch in der abgelaufenen Woche weiter behauptet; doch muss immerhin ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit auf der Mehrzahl der Marktgebiete konstatiert werden. Die durchweg feste Grundtendenz ist aber um so bemerkenswerter, als die Berliner Börse, die sonst gern den anderen Weltbörsen Gefolgschaft leistet, sich durch die zeitweilige Verstimmlung der Auslandsmärkte, insbesondere von Paris und London, kaum beeinflussen liess. An diesen Plätzen war nämlich in der Beurteilung der gegenwärtigen politischen Lage recht pessimistisch. Und dieser Stimmung konnte eine gewisse Berechtigung um so weniger abgesprochen werden, als während in der Vorwoche und auch noch anfangs der Berichtwoche mit einer friedlichen Lösung der zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich Marokkos schwebenden Differenzen ohne weiteres gerechnet werden konnte, sich namentlich in den letzten Tagen die Situation wesentlich zugespitzt hatte. Das ist zum grossen Teil auf die gegenwärtige Haltung Englands zurückzuführen; die kürzlich gehaltene Rede des englischen Schatzkanzlers Lloyd George lässt doch erkennen, dass die englische Regierung den Unterhandlungen zwischen den beiden Mächten Frankreich und Deutschland nicht so uninteressiert gegenübersteht, wie man es vielleicht anfangs hätte annehmen können. Sie bemüht sich vielmehr, wie bei früheren Gelegenheiten bei Differenzen zwischen zwei Mächten, im Trieb zu sein. Das ist aber im vorliegenden Falle um so bedenklicher, als sie entschieden zugunsten Frankreichs Partei ergriffen hat und damit zu befürchten ist, dass Frankreich in eine Politik hineingezogen wird, die den zwischen Frankreich und Deutschland zweifellos angehängten Explosivstoff zur Entladung bringt. Ungeachtet dieser ungünstigeren politischen Lage ging die Berliner Börse über die politischen Momente spielend hinweg; und das, obwohl auch die Berichte aus der Montanindustrie eine trübere Färbung angenommen haben. Während noch anfangs der Berichtwoche noch weitere Erhöhungen der Exportnotierungen für kontinentales Halbzeug gemeldet wurden, während vom belgischen Eisenmarkt zum ersten Male ein Anzeichen der Ausfuhrpreise für Bleche und überhaupt eine weitere Besserung des belgischen Marktes zu verzeichnen war, lauteten die aus der heimischen Montanindustrie vorliegenden Berichte wieder ungunstiger. Seitens eines rheinischen Blattes wurde nämlich darauf hingewiesen, dass die Disposition Eisennotierungen keinerlei Bedeutung hätten, dass in ihnen die tatsächlichen Verhältnisse der heimischen Industrie nicht zum Aus-

druck gelangen. Es verlautete sogar, dass in der Versammlung der Mitglieder des Stahlwerksverbandes über eine Herabsetzung der Halbzeugpreise konferiert werden sollte. Damit würde naturgemäß zum Ausdruck kommen, dass die Besserung der Verhältnisse am internationalen Eisenmarkt auf Deutschland noch keine Rückwirkung ausübt. An günstigen Meldungen steht dem nur gegenüber, dass die Verhandlungen zur Bildung eines deutschen Rohisenverbandes durch den Beitritt einzelner Werke wieder einen Schritt vorwärts gekommen sind.

Trotz der vorwiegend ungünstigen Meldungen, die für die Kursbewegung am Montanaktienmarkt in Frage kam, konnte sich im Zusammenhang mit der Allgemeintendenz das Kursniveau dieser Werte verhältnismässig gut behaupten; die Kursabschwächungen gehen aber den Rahmen von einem Prozent kaum hinaus. Die Aktien der Oberschlesischen Eisenindustrie-Gesellschaft vermochten sogar um über ein Prozent im Kurse anzuziehen. Das gleiche Bild zeigt der Markt der Bankaktien; die Anteile der Berliner Handels-Gesellschaft, die bereits in der Vorwoche eine führende Stellung einnahmen, können auch die Berichtwoche wieder mit einer wenig aussergewöhnlichen Kursveränderung verlassen. Eine erhebliche Kursabschwächung hatten wieder die Aktien der russischen Bankinstitute zu verzeichnen. Ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelte sich wieder in den Aktien der amerikanischen Bahnen, von denen Baltimore und Ohio sich im Kurse behaupteten, während die Aktien der Kanadabahn ihre vorwöchentliche Kurssteigerung nicht bewahren konnten; sie schlossen um ca. 1/2 Proz. unter den Kursen gegen Ende der Vorwoche. Am Marke der Schiffahrtswerte konnten die Aktien der Hansa Dampfschiffahrtsgesellschaft, die anfangs recht schwach lagen, auf Bremer Käfte wesentlich im Kurse anziehen, so dass sie gegenüber der Vorwoche eine etwa einprozentige Kursveränderung durchsetzen konnten. In recht fester Haltung verkehrte der Kassa-Industrieaktienmarkt. Zu erwähnen sind insbesondere die Aktien der Tüllfabriken, die in den letzten Tagen eine erhebliche Kursbesserung erlitten.

Die erneute Erklärung der englischen Regierung, dass sie sich in die deutsch-französischen Verhandlungen nicht einzumischen gedanke, sowie die Demontierung des Gerüchtes von einer neuen Mächtekonferenz haben auf dem heutigen Marke eine beruhigende Wirkung zur Folge gehabt; da auch New York gute Notierungen meldete und vom Stabeisenmarkt günstige Auslassungen vorlagen, setzte die Börse in fester Haltung ein und das Geschäft war lebhafter als sonst zum Wochenschluss es der Fall zu sein pflegt. Am meisten Festigkeit herrschte am Eisenmarkt, wo Bochumer 1 1/2, Deutsch-Luxemburger 1 Proz.

anziehen konnten. Am Bankmarkt waren Infolge von Besserungen durchschnittlich 1/2 Proz. höhere Kurse zu konstatieren. Recht lebhaftes Geschäft war auch am Transportaktienmarkt; Kanada gewann 1 1/4, Warschau-Wiener 1 1/2 Proz. Der nach langen Jahren nunmehr endgültige Friedensschluss zwischen Berlin und der Grossen Berliner Strassenbahn bewirkte Kursbesserungen dieses letzteren Papiers von 1 1/2 Proz. Auch die übrigen Gebiete schienen sich der allgemein festenden Tendenz an, die in der zweiten Stunde eine Kleinigkeit nachgab, um sich später wieder zu befestigen; namentlich war dies für Phönix der Fall.

Produktenbörsen.

Die Besorgnisse, die im Berichte des Landwirtschaftsrates über Weizen und Futtermittel zum Ausdruck kamen, haben zusammen mit der anhaltenden Hitze und der Lage der amerikanischen Märkte auch hier zur Festigkeit geführt. Kaufaufträge in Weizen und Roggen wurden zu höheren Preisen befreit. Mais behauptet, Rüböl still.

Weizen märkisch —, per Juli 214,75, per Sept. 201,25, per Okt. 202,25.
Roggen märkisch 105,50—106,50, per Juli 108,75, Sept. 107,25, per Okt. 109,25.
Hafer jeiner 158,00—160,00, mittel 134,00—137,00, gering 130,00, bis 133,00, per Juli 166,25, per Sept. 169,00, per Okt. 169,50.
Mais: alter 161,00—164,00, neuer 148—173, runder 157,00—161,00, per Juli 154,00, per Sept. 152,00, per Okt. 152,00.
Rüböl: per Okt. 62,50, per Dez. —.

Leipziger Produktenbörsen.

(Eigener Drahtbericht.)
Lokopreise vom 29. Juli 1911, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)
IV Eisen per 1000 kg netto inländ. 190.—204 baB, preuss. 195—200 argent. 201—207 baB, russischer 225—230 baB, Montebis 222—234 baB.
Roggen per 1000 kg netto inländ. alter —, neuer 161 bis 164 baB, Fesener 166—171, russischer 172—175 baB, Behr —, feinstes Ober-Nis, Saatgerste — baB, Mähli- und Futterweizen 165 bis 168 baB.
Hafer per 1000 kg netto inländ. alter —, neuer 158—183 baB, ausl. 182—190, Still.
Mais per 1000 kg netto, amerik. — baB, runder 170—177, Cinquantin 172—180 B.
Erbsen per 100 kg 258—265 G.
Rapskuchen per 100 kg netto, — baB.
Rübel, flüss., per 100 kg netto ohne Fass 63,00 baB. Still.
Weizenmehl 0/1 30,00 baB. Roggenmehl 0/1 26,00 baB.

Wasserstand der Saale.

Trotha. 28. Juli abends 102 m, 28. Juli morgens 104 m.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Berliner Börse

Wormser do. 1901	99,90
Kur-u. Neumark, alt.	99,90
do. do. 1902	91,00
Landsch. Cur-Fidh.	100,20
do. do. 3/1	91,20
do. do. 3/2	91,60
St. Louisch. Fidh. alt.	100,20
do. do. neue	91,50
do. do. 3/1	91,50
do. do. 3/2	81,50

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl. gr. 4/1	99,10
do. do. kl. 4/1	99,60
do. do. 5/1	—
do. do. 5/2	—
do. do. 5/3	—
do. do. 5/4	—
do. do. 5/5	—
do. do. 5/6	—
do. do. 5/7	—
do. do. 5/8	—
do. do. 5/9	—
do. do. 5/10	—
do. do. 5/11	—
do. do. 5/12	—
do. do. 5/13	—
do. do. 5/14	—
do. do. 5/15	—
do. do. 5/16	—
do. do. 5/17	—
do. do. 5/18	—
do. do. 5/19	—
do. do. 5/20	—
do. do. 5/21	—
do. do. 5/22	—
do. do. 5/23	—
do. do. 5/24	—
do. do. 5/25	—
do. do. 5/26	—
do. do. 5/27	—
do. do. 5/28	—
do. do. 5/29	—
do. do. 5/30	—
do. do. 5/31	—

Bankaktien.

Bergmann, Elekt.	18	232,10
Berl.-Anb. Maschin.	12	96,80
Berl. Elektriz.-W.	11	197,00
Berl. Maschinen-Bau	10	234,60
Berzulus Bergwerk	10	112,25
Beton-u. Monierbau	10	170,25
Böhm. Maschinen-Fab.	28	51,50
Bismarckhütte	12	228,90
Bochumer Gußstahl	12	228,90
Böhr. Böhm. u. Co.	12	221,25
Borsig, Berl. Fabrik	13	210,00
do. do. St.-Prior.	13	209,50
do. do. Jute-Spinn.	13	111,20
Baderus Eisenw.	6	114,90
Batavia, Java	6	208,10
Chem. Fabr. Buckau	6	144,10
Dober Bergwerk	20	310,00
Gotische Bergbau	20	340,25
do. Spinnerei	20	38,10
Unsolvidat, Schalte	12	184,60
Cottbusr. Maschin.	12	174,00
Darmstädter Bank	7	234,10
Deutscher-Atl.-Tel.	11	194,00
Disch.-Luth. Bergw.	10	194,00
Disch. Eisen-Ges.	10	194,00
Disch. Gas- u. Licht	7	139,90
Disch. Kalkwerk	28	408,75
Donnersm. K. u. M.	10	187,75
Dynam.-Tr.-C. Nobel	5	95,00
Elektr. Kattun	5	95,00
Elektr. Licht- u. Kraft	21	117,70
Elektr.-Dresden	10	198,70
Elektr. Inter. Zürich	8	182,00
Feldschweizer Bergw.	12	232,25
Georg. Meißner	12	195,00
Freidstadt, Zuckerf.	6	195,00
Geisweider Eisenw.	6	195,00
Geisweider Bergw.	10	202,75
Gleppinger Papierf.	10	211,50
Gas- u. elektr. Untern	30	438,00
Glaugauer Zuckerf.	14	193,75
Greppiner Zuckerf.	10	211,50
Halle'sche Maschinen	10	57,75
Hann. Bau-G., St.-P.	20	236,60
Hartort, Bergw. St. J.	15	242,00
Harpener Bergbau	7	187,00
Harpener Maschin.	10	160,10
Harzer Werke A. u. B.	6	51,50
Harpener Werke	6	172,25
Heinrichshall Chem.	5	124,00
Hennauer Cement	5	124,00
Höhrbrand Mühlen	4	158,90
Hörsing, Bergw.	4	343,20
Hösch Eisen u. Stahl	15	324,90
Hess. Bergbau	24	448,00
Kalia Porzellanfabrik	12	327,75
Karlshütte	12	327,75
Kattow. Masch.-Fab.	30	483,00
Kattow. Bergbau	10	28,10
Kirchner u. Co.	30	472,20
König Wilhelm abg.	15	317,20
do. St.-Prior.	12	380,00
Korbisdorf, Zuckerf.	12	167,80
Kronprinz-Masch.	37	376,60
Kruppsche Werke	5	123,60
Lahmeyer u. Co.	5	123,60
Lapp. A. G. Tiefbau	10	92,75
Laurahütte	4	175,80
Leipziger Zuckerf.	8	242,00
Leopoldgrube	6	128,50
Leopoldshall, St.-A.	2	101,00
do. Prior.-Akt.	5	122,00
Ludw. Loeb u. Co.	10	162,00

Schiffahrtswerte.

Berg. Mark. Eiberfeld	5	169,65
Berliner Handelsges.	5	171,50
do. Hyp.-Bank A.	6	124,20
do. do. B.	6	111,00
Bresl. Disk.-Bank	6	117,75
Com. u. Disk.-Bank	6	127,65
Darmst. Landesh.	6	119,25
Deutsche Bank	6	124,40
do. Ueberseebank	6	171,25
Disk.-Com. Ant.	6	189,10
Dresdner Bank	6	183,90
do. Bankverein	6	183,90
Easener Kreditanst.	6	167,50
Gothard Grundkr.-B.	6	157,10
Leipzig Kreditbank	6	171,00
Magdeh. Bankverein	6	113,25
Mitteldeutsche Fr.-B.	6	126,25
Mittel. Kreditbank	6	124,90
Nationall. f. D. Anst.	6	199,00
Oest. Kreditanst. u. B.	10	209,00
Petersburg. Disk. B.	11,00	202,50
Preuss. Boden-Kred.	6	164,80
Reichsbank	6	199,00
Russ. B. f. ausw. Hand.	5,38	143,50
Sächsische Bank	5	158,00
Schaafhaus Bank	5	158,00
Schloß. Bankverein	7	158,25
Wiener Bankverein	7	—
Berl. Hyp.-Fidh. St.	4	—
St.-Anl. 1886	4	—
VIII VIII unk. B.	4	—

Löhke, Masch.-Fab.

Löhke, Masch.-Fab.	12	129,60
Masch.-Fab. Buckau	7	168,75
Milowitzer Eisen	13	174,00
Oberrhein. Zink	10	174,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	144,25
Niederl. Kohlenw.	11	207,50
Nord. Wollkamm.	11	182,75
Oberth. Strahlwerk	24	120,00
do. Eisenind. (Caro)	0	88,75
do. Cokeswerke	10	180,25
Oreanstein & Koppel	13	217,50
Rhein. Metallw.	6	280,00
do. Vork.-Akt.	6	90,00
Rhein-Nass. Bergw.	21	329,60
Rhein. Strahlwerk	7	184,00
Riebeck Montan	12	199,00
Rombacher Hüttenw.	8	164,75
Rostitzer Braunkohl	10	162,75
Sachs.-Th. Brk. St.-A.	7	135,00
do. do. St.-Pr.	7	—
Sachs. West-F. Sch.	15	271,50
Sächs. Zink	15	174,00
Sangerh. Masch.-Fab.	6	203,75
Seehring, chem. F.	10	140,00
Schles. Zink	15	—

Schles. Portl.-Cem.

Schles. Portl.-Cem.	1	152,75
Schneider, Hugel	9	201,00
Schuckert, Elekt.	0	132,00
Schwarz. Zink	5	129,25
Siemens Glasindust.	35	245,80
Siemens & Halske	12	251,50
Staatst. Chem. F.	7	102,00
U. d. Länd. Bau-V.	0	99,00
Stettiner Cham. D.	17	269,00
do. Vulkan	13	223,25
Störh. Kammgarn	10	182,75
Stralander Speik.	7 1/2	141,25
Terra-Akt.-Ges.	10	128,75
Thale Eisenh. St. Fr.	12	260,00
Thüring. Stahlfabrik	12	269,50
Thüring. Saisinen	6	88,60
Titel & Krüger	9	178,10
U. d. Länd. Bau-V.	0	182,25
Wegelin & Hübler	13	232,85
Westergüter, Alkali	10	210,00
Westfal. Draht-Ind.	6	160,75
Wittenberger Zink	12	269,50
Wittener Gußstahl	9	233,80
Wrede Mälzerei	2	79,70
Zeitzer Maschinen	11	235,00

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 1/2	169,40
do. do. 2 M.	8 1/2	170,40
Bras.-Answ. 100 Fr.	8 1/2	80,70
Indische Plätze 100 R.	10 1/2	80,60
Konigsberg 100 R.	8 1/2	124,40
London 1 L. St.	8 1/2	20,438
do. do. 3 M.	20,335	
New-York 1 Doll.	10 1/2	4,205
Paris 100 Fr.	8 1/2	81,10
Schwab. 100 Fr.	8 1/2	81,05
Petersburg 100 R.	8 1/2	—
do. do. 3 M.	81,25	
do. do. 3 M.	81,25	
Checks auf London	—	20,47
Checks auf Paris	—	81,10

Goldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. 20	20,425
20 Pros.-Stücke	16,215
Amerik. Note 1000 \$	4,1975
Belgische Noten u. 100 Fr.	80,85
Dänische Bknot. u. 100 Kr.	112,65
Engl. Banknoten p. L. St.	20,485
Franko. p. 100 Fr.	81,10
Holländ. 100 fl.	169,40
Italien. p. 100 Lire	80,85
Russische p. 100 Kr.	85,30
Schwed. p. 100 Kr.	81,30

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D. Reichs-Anl. 110.11	4	100,30
D. Reichs-Anl. 100.11	4	102,90
do. do. konvert.	3	93,90
do. do. 3/4	3	83,70
do. do. 3/8	3	83,90
Pruss. Sch. 1. 10. 11	3	100,25
Pruss. Konsols	4	102,70
do. konvert.	3	93,80
do. do. 3/4	3	83,90
do. do. 3/8	3	83,90
Badisch. St.-Anl. 1904	3 1/2	—
Bayer. St.-Anl. unk. 06	4	101,90
do. do. 1905	4	111,10
Brem. Anleihe 1902	3	—
Gr. Hess. St. 90 unk. 09	4	—
Hamb. Staatsrent. 1890	3	80,10
Hamb. Staatsrent. 1892	3	80,90
do. smart 1887-91	3	81,90
Hamb. St.-Anl. 1886	3	81,90
Sächs. Staats-Rente	3	83,40
Hess. Prov.-Anl. IV conv.	3 1/2	90,60
do. XXVIII	3 1/2	90,75
West. Prov. IV, V, 4	4	101,20
do. VI 8/10	4	90,90
Apolda St.-Anl. 1895	3 1/2	—
Berl. Stadt-Anl. 82/86	3 1/2	94,60
Cottb. Stadt-Anl.	—	—
Hess. Prov.-Anl. 90, 95, 99	3 1/2	—
do. do. 93. 01. 11	3 1/2	—
do. do. 93. 01. 11	3 1/2	—
Hamb. St.-Anl. 87	3 1/2	—
Hamb. St.-Anl. 89	3 1/2	—
Halle do. 00. 11. 07	4	—
do. do. 1882, 92	3 1/2	—
Magd. do. 81 unconv.	4	100,50
do. do. 1875-1892	3 1/2	93,90
Marsch. do. 01 unconv.	4	—
Mind. do. 1903-04	3 1/2	91,75
Namb. do. 97 u. 99	3 1/2	91,20
do. do. 97 u. 99	3 1/2	—

Brauerei-Aktion.

Böhm. Bra

Kyffhäuserhütte Artern.



Akra-Motordreschmaschinen
mit und ohne Sicherheits-Selbststeiger.

Unbedingte Zuverlässigkeit im Betriebe. Dauerhafteste mit den modernsten Mitteln der Neuzeit ausgestattete Maschine. Für Dauerbetrieb hervorragend geeignet. Weltgehandelte Garantie in Leistung und Haltbarkeit. Offerten und Vertreterbesuch unentgeltlich.

Peruyd-Fussbad-Pulver



Das neue, bisher nicht gekannte Präparat zur Pflege und Gesunderhaltung des Fusses. Seine Anwendung beseitigt und verhindert Schweißgeruch und übermäßige Schweißbildung der Füsse. Peruyd-Fussbadpulver beansprucht das Sonderinteresse aller Gebildeten und hygienisch Denkenden. 1 Paket = 2 Fussbäder 25 Pf. Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Hans Schwarzkopf, G.m.b.H., Berlin W 97.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.

Ältestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35-jährige Fabrikations-Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.

Durchweg eigene Originalkonstruktionen.

Gleiseilbahnen Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt, **Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Frensbahnen, Hängebahnen**, für mechanischen und Handbetrieb, **Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen**, senkrecht und auf geneigter Ebene.

Saill	Elevatoren, Kreis- u. Tuchttransporteure	Krane, Winden
Draht	Bekohlungsanlagen	Handfahrgeräte
	Rangierseilbahnen	Transportmotoren

Beschreibungen, Proj.-Skizzen. Kostenschätzungen gratis.

„Cito“



Ist das einfachste Sicherheits-Basismesser der Welt. Infolge des neuartigen „festen Heftes“, der einfachen und einzig gebrauchsrichtigen Form des Messers wird ein sicheres und angenehmes Basieren ohne jede Verwundung gewährleistet. Viele Anerkennungs-schreiben. Preis nach Ausstattung und Zubehör M. 6.— u. M. 10.— pro Dtl. Keine Ersatzteile nötig. Zu haben im General-Depot:

Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstr. 13/15.



Otto Unbekannt. Halle a. S.

Brillen, Klemmer

mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältig angepasst. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im

Optischen Institut

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Gummi-Betteinlagen

Garantie für Qualität in allen Preislagen.

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.
Mittel des Monats Spar-Vereins.

Frada.

(Name gesetzlich geschützt.)

Frada ist für Gesunde und Kranke besonders in heisser Jahreszeit wegen seiner absoluten Alkohol-Freiheit, seiner blutreinigenden, die Verdauung fördernden Eigenschaften und seines erfrischenden Wohlgeschmackes halber ein ausserordentlich empfehlenswertes Getränk, welches auf keiner Tafel fehlen sollte. Es ist vollkommen keimfrei, da es auf den Flaschen sterilisiert wird.

Frada wird aus durchweg frischen Früchten hergestellt und erhält als Zusatz nur chemisch reine Kohlensäure und entsprechende Mengen von Zucker. Es hat das volle Aroma der frischen Früchte und bietet die Vorteile des Obstgenusses, ohne die Verdauung durch Zuführung des Zellstoffes zu stören.

Frada kann auch mit Wasser oder Sauerbrunnen gemischt getrunken werden und behält seinen Wohlgeschmack und das feine Aroma.

Diabetikern werden die herben - zuckerarmen - Fradasorten ärztlich wärmstens empfohlen.

Engros-Niederlage bei

Gebr. Zorn, Halle a. S.,

Fernspr. 367, Gr. Steinstr. 9.

Höchst interessante Neuheit! Soeben erschienen:

Heroen im Negligé

Fürsten und Genies in Weimar und Bayreuth

— Ergötzliche Schattenrisse —
von Paul Daehne.

Preis in farbigem Umschlag Mk. 3.—, elegant gebunden Mk. 4.—.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Sie durch erlaube ich mir ergebenst den Eingang der neuesten **Herbst- u. Winter-Muster für Herrenhose** anzuzeigen. Sie Kollektionen enthalten nur die besten deutschen und ausländischen Fabrikate von ganz hervorragender Güte. Anzüge nach Maß nimmt entgegen und für tabellierten Sitz und gute Ausföhrung nicht Garantie übernommen.

Karl Werner, Streiberstrasse 31.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Geruch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Bräderstr. 4.
Telephon 151.

Unterricht.

Neue Kurse

für erwachsene Damen u. Herren, welche im Herbst Stellung suchen, in kaufmännischen, landwirtschaflicher, gewerblicher Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben (verschiedene erstklass. Systeme), Schönschrift, vollständige Kontopraxis, Sprachen etc.

beginnen am 1. August oder täglich.

Bücherrevisor Carl Gieseguth's
Handelsschulrussant.
Halle a. S., Sternstrasse 13, Fernruf 3013.
Prospekte gratis.
Bureau für Bücherrevisionen, -ordnen und -föhren.

Gründl. Klavierunterricht
bei höchstlich 2 Std. wöchentlich 5 Mk. erteilt **K. Donner, Bräderstr. 1.**

Patent-technische Arbeiten fertigt Ingenieur.
Off. unter D. 795 an Daube & Co., Halle a. S.

Landauer
550 Markt zu verkaufen
Steinweg 48.

Hutnadelschützer
sicherer Schutz geg. Verletzungen durch zu lange Hutnadelspitzen.

G. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Ofen-Reinigen,
Reparaturen, Umföhen.
G. Böhme, Scherrenstr. 8.
— Tel. 2368. —

Hochzeits- u. Patent-Geschenke.
Goldschmied Klinz, Gr. Ulrichstrasse 41, gegenüber Brummet & Benjamin

Von der Reise zurück.

Dr. Max Fischer,
Spezialarzt für Haut- und Halskrankheiten.
Grosse Ulrichstrasse 4.

Zurück
Zahn-Arzt
Bruno Günther,
Mühlweg 40. Tel. 1632.


Rehre 2. August heim.
Dr. Danckert,
Zahnarzt Lehmann.

Verreise
bis ca. 16. August.
Zahnarzt Lehmann.

Verreist
vom 30. Juli bis 7. August.
Herr Dr. Carl Nesse,
Leipzigerstr. 48/49,
hat die Güte mich zu vertreten.


Dr. Emil Nesse,
Mittelstrasse 1.

Bin bis Mitte August verreist.
H. Dippe, Zahnarzt.
In dringenden Fällen vertritt mich Herr Dr. Francke, Martinsb. 14.



Joh. Jajszycyk,
Schuhmachermeister.
Fernrufer 1996.
Spezialität:
Fussbekleidung
für Fußleidende nach anatomischen Grundrissen. Beste Erfolge.
Halle a. S., Krusenbergr. 18.
Besondere poln. u. lothring.

Kaufe Sonntag den 30. jeden Rufers Kanarienhähne,
abermauerte u. weibchen. Glatthof Stadt Leipzig.
J. Fischer,
persönlich anwesend.



Schirm-Bozüge
in 1 Stunde.
Schirmfabrik
Leipzig.
strasse 98.
F. B. Heinzel,
Leipzig.

Verlobungsringe
Juweller Tittel, Schmecker 12.
Ecke Zapfenstrasse. Fernruf 3496.

Versuchen Sie



Aug. Weddy's
Firmafedern.
Leipzigerstr. 22.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petzsche & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Familien-Nachrichten.

Am 27. Juli, nachmittags, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, die Witwe

Friederike Probsthain

geb. Fischer
im 71. Lebensjahre.

Dies zelgen tiefbetöbt an die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., Götchenstr. 7, den 28. Juli 1911.
Die Beerdigung findet statt am 31. Juli cr., vorm. 10 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Dank.
Für die herzliche Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres geliebten, unvergesslichen Entschlafenen, des Königl. Bahnhofsvorstehers a. D. **Karl Vietze** zuteil geworden ist, und für die schönen Kranzspenden sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Insbesondere Dank den Pensionären mittlerer Staatsseisenbahn-Beamten, und Herrn Pfarrer Bach.

Die trauernden Hinterbliebenen.